ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 21. Августа 1857. № 96. Mittwoch, den 21. August 1857.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губернскихъ Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in Wolmar, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Der natürliche und durch Beispiel geweckte Instinkt des Thieres. *)

Man muß im Allgemeinen beim Instinkt der Thiere unterscheiden zwischen dem, was die Natur sie lehrt, und dem, was der Mensch sie verrichten läßt.

Was die Natur das Thier lehrt, bringt das Thier mit zur Welt, es gehört mit zum Wesen des Thieres und bedarf das Thier keine Zeit, um sich dazu fähig zu machen. Sobald sich dem Thiere die Gelegenheit darbietet, seinen Instinkt zu befriedigen, ist es auch sofort sich seiner Kraft bewußt, daß es dies verrichten könne.

Legt man einem Huhn Enteneier unter und läßt sie von demselben ausbrüten, so ist es ein höchst überraschender Anblick, zu sehen, wie die jungen Entchen ihrer Stiefmutter folgen und gehorchen, und wie sie mit der kindlichsten Anhänglichkeit ihrer Pflegerin anhangen; aber wenn die Pflegerin sie in die Nähe eines Wassers bringt, eilen die Enten mit voller Sicherheit hin, um sich im Wasser zu baden und auf demselben umherzuschwimmen, und achten weder auf das Rufen, noch auf die Angst der Pflegerin, die am Ufer ängstlich umherläuft und mit kläglicher Stimme sie auf das Trockene lockt. — Man sieht bei solcher Gelegenheit, daß das Huhn sich der Gefahr bewußt ist, die das Wasser ihm bringen würde; das Huhn kann nicht schwimmen und will deshalb auch nicht schwimmen. Die jungen Enten, die sonst sorgsam jede Todesgefahr meiden, begeben sich auf das Wasser, weil eben die Natur ihnen keine Scheu vor dem Wasser einflößt. Im Huhn aber, das sie angstvoll zurückruft, geht offenbar noch etwas mehr vor als der bloße Trieb, etwas zu thun oder zu lassen. Bei diesem stellt sich eine geistige Thätigkeit ein, eine Sorge, eine Angst, die offenbar nur daher rührt, daß es sich seine Brut in Lebensgefahr vorstellt. Hier also begegnen wir sogar schon einer Vorstellung, einem Denken.

Man kann schon bei einem solchem Falle Vielerlei über den Instinkt der Thiere lernen und es giebt solch' ein einfacher in jedem Bauernhofe gewöhnlicher Vorfall reichlichen Stoff zum Nachdenken; für jetzt indessen wollen wir uns nicht weiter dabei aufhalten, sondern aus der einen Thatsache, daß die Entchen mit Sicherheit schwimmen, ohne es je gesehen zu haben, den Schluß ziehen, daß der Instinkt das, was er lehrt, nicht durch das Beispiel, sondern ursprünglich dem Thiere beibringt, so daß man sagen muß, das Thier werde mit seinem Instinkt und seinen Fähigkeiten geboren.

Anders verhält es sich mit dem, was der Mensch das Thier lehrt. Durch Zwang, durch Beispiel, die veränderte Lebensweise vermag der Mensch dem Thiere seinen natürlichen Instinkt zu benehmen und ihn Fähigkeiten anzulehren, die oft bis zu einem hohen Grade geistigen Verständnisses sich steigern. Ein gut dressirter Hund versteht außerordentlich viel von dem, was sein Herr ihm sagt; unterscheidet zwischen Freund und Feind seines Herrn, merkt vortrefflich, wenn der Herr auf ihn böse ist, versteht ihm zu schmeicheln, sucht ihn zu erheitern, wenn er mißmuthig ist. Es ist indessen doch Uebertreibung, wenn man behauptet, daß der Hund von dem Seelenzustande seines Herrn einen ganz richtigen Begriff hat, und oft ein feineres Gefühl dafür an den Tag legt als mancher Mensch. Wenn Derartiges vorzukommen scheint, so geschieht es ohne allen Zweifel, auch nur in Folge eines Instinkts, eines dem Hunde angewöhnten Bedürfnisses, in einem gewissen Verhältniß zu seinem Herrn zu leben. Er erwartet, gewöhnt daran, daß der Herr ihn rufe, zu ihm spreche, mit ihm spiele; geschieht dies nicht zur Zeit, so treibt es ihn, die Unterhaltung zu beginnen, und dadurch erheitert, ermuntert er den mißgestimmten Herrn, nicht weil er diesen erheitern will, sondern aus eignem angewöhnten Bedürfniß, sich selber zu erheitern und aufzumuntern.

Genug, wenn wir sehen, daß die Thiere durch Menschen in ihren Instinkten wesentlich verändert, in ihren Bedürfnissen umgewandelt werden können, so daß sie zu den menschlichen Verhältnissen passend abgerichtet werden und dadurch den Charakter einer Kultur erhalten, der sich dann oft forterbt und aus der gezähmten Gattung ein ganz anderes Wesen macht, als sie, in der Wildniß fortlebend, auf sich selber angewiesen, geworden sein würde. Ein solches Thier verliert daher oft Naturinstinkte und Fähigkeiten, ja, es scheint fast, als ob die Natur selber dem Thiere gar nicht mehr jenen Instinkt gewähre, den sie ihm sonst mit der Geburt gab. — So verliert manche Hauskatze nebst ihrer Nachkommenschaft die Fähigkeit und die Lust Mäuse zu fangen, wenn sie nicht vom Hunger dazu getrieben wird, und verwandelt sich in ein wirklich zahmes Hausthier, das nur auf Augenblicke noch durch einen spielenden Sprung etwas von seiner alten Raubthier-Natur verräth.

Wir werden die Instinkte und Fähigkeiten beider Gattungen hier vorführen, und sowohl das Thier im Naturzustande wie in dem vom Menschen künstlich erzeugten Kultur-Zustande betrachten; für jetzt jedoch wollen wir nur zur Charakterisirung dieser Unterschiede noch Folgendes sagen:

*) Wir verweisen auf den Aufsatz: „Vom Instinkt der Thiere" in Nr. 17 d. Zeitung vom 8. Febr. d. J.



Wenn ein Thier durch Zähmung in seinem Wesen eine wirkliche Kultur annehmen soll, so muß ihm die Natur Eines ursprünglich verliehen habe, ohne welches die Zähmung nicht gelingt, und dies Eine ist: der **Gesellschaftstrieb**.

Alle Thiere, die diesen Trieb besitzen, die in der Wildniß in Gemeinschaft mit ihres Gleichen leben, sind zähmungsfähig, können in menschenfreundliche Hausthiere umgewandelt werden, und einen höhern Grad von Verständniß menschlicher Zustände annehmen. Solche Thiere jedoch, die von Natur und in der Wildniß nur auf sich selber angewiesen sind, die nicht in Gemeinschaft leben, können zwar, wie man das in Menagerieen sieht, abgerichtet und bis zu einem gewissen Grade in ihrer Wildheit gemäßigt, ja für ihren Wärter sogar umgänglich werden; allein zu einer wirklichen Zähmung bringt man es bei denselben nicht. Und hierfür ist ein Vergleich der Hauskatze mit dem Haushund ein gutes Beispiel. Die Katze, in der Wildniß nie in Gemeinschaft lebend, ist nie wirklich gezähmt, sie führt selbst im Hause immer noch ein halbwildes Leben, während der Hund, in der Wildniß in Gemeinschaft lebend, stets das Muster eines gezähmten und nützlichen Hausthieres wird.

Die Instinkte der Thiere lassen sich nach folgenden Zwecken ordnen:

1) Zur Erreichung ihrer Nahrung oder zur Erlangung ihrer Beute;

2) zur Aufbewahrung derselben für die Zeit der Noth;

3) zur Erbauung einer Wohnung, woselbst sich das Thier zurückzieht, wenn ihm die Witterung feindlich ist oder ein Feind ihm nachstellt;

4) im Erkennen seines Feindes und jeder Art von Todesgefahr;

5) in der Vorsorge für die Erhaltung der Nachkommenschaft;

6) in der Sorge für die Erziehung der Jungen;

7) in dem Gesellschaftstrieb, in welchem sich große Massen von Thieren einer Gattung zur Führung eines geselligen Lebens einrichten;

8) in dem Wandertriebe, welcher Thiere bestimmter Gattung oft zu höchst wunderbaren weiten Reisen, aus einem Welttheile zum andern veranlaßt.

In Befriedigung dieser Instinkte kommen nun so mannigfaltige außerordentlich reiche, interessante Erscheinungen an den Tag, daß des Staunens und Verwunderns hierüber in der That kein Ende ist. Oft erscheinen diese Instinkte als vollkommene Kunstfertigkeiten oder als Produkte geistigen Nachsinnens; oft kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß menschliche Gefühle, menschliche Fürsorge, menschliche Zärtlichkeit, menschliches Mitleid in hohem Grade bei den Thieren obwaltet; öfter aber noch hat man Gelegenheit zu bewundern, wie die Natur einem Thiere Triebe eingepflanzt hat, deren Zweck das Thier auch nicht nicht im Entferntesten ahnt und ahnen kann, denn es verrichten viele Thiere Werke, nicht für sich, sondern für eine Nachkommenschaft, die sie nicht kennen, die sie nie gesehen haben, noch jemals sehen werden.

Der Instinkt, mit welchem die Thiere ihrer Nahrung oder ihrer Beute nachgehen, ist oft wunderbar genug. Das Raubthier folgt meist dem Geruche, und sein Geruchssinn ist so fein ausgebildet, daß er auf unglaublich weite Strecken hin ihm verkündet, wenn ein Thier naht, das ihm zur Speise dienen kann. Die Thiere sind sich dieser Eigenschaft so bewußt, daß sie immer gegen den Wind auf Raub ausgehen, damit der Wind ihnen den Geruch ihrer Beute zuführe, niemals aber ihrer Beute Nachricht bringe, daß ihnen Gefahr naht. Der Löwe, der Tiger, der Leopard, die Hyäne, der Wolf, der Fuchs, wie alle Thiere, die auf lebende Beute angewiesen und von der Leibesbeschaffenheit sind, daß sie nicht allzulanges Fasten vertragen, sie alle sind mit dem feinen Geruchssinne begabt, der ihnen die Spur ihrer Beute durch die Luft verräth, und sie alle wissen dies so zu benutzen, daß sie auf ihrem Auszuge nach Beute stets dorthin gehen, wo der Wind herkommt.

Interessanter aber noch ist die Betrachtung der Thiere, die zu schwach sind, um vom offenen Raube leben zu können, denen aber die Natur als Ersatz einen schlauen Kunstsinn mitgegeben hat, um sich durch List und Fallen ihre Beute einzufangen.

Die Art und Weise, wie eine Spinne ein feines Gewebe aus einer klebrigen Flüssigkeit ihres Leibes ausspinnt, die Emsigkeit, mit welcher sie das Netz ausbreitet, die Kunstfertigkeit, mit welcher sie regelmäßig Fädchen an Fädchen knüpft und ein Geflecht zu Stande bringet, das keine Menschenhand nachahmen kann, die Schlauheit, mit welcher sie sich dann zurückzieht auf einem langen Faden, um daselbst den Zeitpunkt abzuwarten, wo ein Insekt, eine Fliege dieses Netz berührt und daran kleben bleibt, die Ruhe, mit welcher die Spinne harrt, bis das Insekt in seiner Todesangst weiter um sich gegriffen und sich dadurch nur noch mehr in die Fäden verstrickt hat, die Eile, mit welcher die Spinne jetzt hervorstürzt, und die Fertigkeit, mit welcher sie das wehrlos gewordene Insekt nun erst mit einem feinen dichten Netz umspinnt und um und um bewickelt, um es mit Ruhe tödten und verzehren zu können, all' das hat wohl Jeder bereits selber zu beobachten Gelegenheit gehabt. Wir wollen daher einige andere Beispiele vorführen, wie Thiere durch List sich ihrer Beute bemächtigen, die sie mit Gewalt nicht erlangen könnten.

(Schluß folgt.)

Zur Lupinen-Cultur.

Sechsjähriges Roggenland nach 4jährigem unbesäeten Weidedreesch gab 3 Scheffel Roggen pro Morgen; 1 Morgen nach Lupinen, welche halbreif geerntet und leicht übergedroschen, 3 Scheffel Körner und 14 Centner Heuwerth Futter gaben, brachte 5 Scheffel Roggen; 1 Morgen grün untergepflügter Lupinen auf gleichem Boden gab 7 Scheffel Roggen.

Von etwas besserem Boden gebrauchte ich, um 50 Stück Erstlingszibben im Stalle zu futtern, täglich 3 Quadratruthen grün abgemäheter Lupinen im Gewicht von 3 Ctr. neben 30 Pfd. rein gedroschenem Winterroggenstroh. Der Versuch wurde 8 Wochen lang fortgesetzt, die Schafe waren danach so gut, daß in kurzer Zeit alle den Bock annahmen und 48 Lämmer brachten. Man stelle aber keine Durchschnittsrechnung auf 180 Ctr. Grünfutter pro Morgen, denn die Lupinen haben in dem Jahre und auf dem Schlage wohl das Maximum ihres Ertrages geliefert. Ein Ausfall im Roggen nach den abgemäheten Lupinen gegenüber dem andern Theile des Schlages, auf welchem die Lupinen untergepflügt wurden, war kaum zu

bemerken. Der Stalldünger, der mit grünen Lupinen im Stalle gefütterten Schafe war von ausgezeichneter Beschaffenheit und wirkte auf dem Sandboden vortrefflich.

Seit 3 Jahren ernähre ich meinen Erstlingshaufen (600 Köpfe stark) im Winter von 80 Morgen Lupinen, welche halb reif und alle gedroschen werden, ohne Heu, neben ein Futter Winterroggenstroh und ein Futter Stroh von Sommerroggen und Hafergemenge täglich. Die Schafe sind dabei stets in brillantem Futterzustande aus dem Winter gekommen; das Schurgewicht meiner Erstlinge übertraf stets das der ausgewachsenen Hammel, welche täglich einmal Elbheu und weit besseres Stroh bekommen.

Mißglückt durch irgend einen Umstand die bestellte Lupinenbreite, schließen sich dieselben nicht und mangelt daher die Beschattung des Bodens, so säume man nicht sie abzuhuthen und den Acker zu brachen, sonst wird man sich vor Quecken nicht zu retten wissen. Ich ließ im vorigen Jahre solche schwache Lupinen unterpflügen, der Roggen gerieth danach zwar noch leidlich, aber viel besser noch die Quecken; das Land ist in diesem Herbste bereits zweimal gepflügt und unendlich oft geeggt, dabei die Quecken in Massen abgefahren (zum Decken der Kartoffeln und Lupinen-Mieten), dennoch stecken davon noch so viel im Acker, daß zu den nachfolgenden Kartoffeln über Winter kein Dünger aufgefahren werden darf. Dieser Lupinen-Feind bestimmt mich, die Fruchtfolge der einen Feldabtheilung: Kartoffeln, Roggen, Lupinen, Roggen dahin abzuändern, daß sich Brache, Roggen, Kartoffeln, Lupinen folgen sollen.

Körner und Pahlen von den blauen Lupinen fraßen die Schafe fast noch lieber als die der gelben, das Stroh aber nicht. Zur Herbstweide ließ ich ein Stück Lupinen stehen; als die letzte Aussaat wurde der ganze Vorrath zusammengenommen und zu $^3/_4$ gelbe und $^1/_4$ blaue gemengt; das Kraut der gelben wurde begierig gefressen und gab eine vortreffliche Zubuße zu der schon knapp werdenden Herbstweide.

Als Stärke der Aussaat halte ich ein Quantum von 12 Metzen pro Morgen für nothwendig.

Der Körnerertrag war in den beiden letzten Jahren, bei einer Fläche von 200 Morgen, welche jährlich zum Abernten besäet wird, durchschnittlich von den blauen 1 Wispel, von den gelben 5 Scheffel pro Morgen. Letztere wurden aber mehr auf Futter als auf Körner, daher im grüneren Zustande geerntet. — Meine Pferde haben die Körner verschmähet, auch für Rindvieh konnte nur ein geringes Quantum ohne besondern Vortheil gefuttert werden. — Spiritus gaben die gelben Lupinen so gut wie gar nicht.

Für Schafe eignen sich die Körner als Futter weit besser; 3 Lammzuchten erhielten, nachdem sie 4 Wochen alt, sogleich Lupinen-Körner, fraßen sie begierig und verzehrten bald zu 4 Metzen das Hundert, gediehen übrigens vortrefflich dabei. Einige Drehkranke kamen allerdings vor, bei dem einen Jahrgang sogar 5 Procent, sonst jedoch nicht mehr als früher; den Lupinen kann ich die Schuld nicht beimessen.

Sollte ich schon jetzt Zahlen aussprechen müssen zur statistischen Benutzung, so würde ich einer abgemäheten Lupinen-Ernte eine Bereicherung von $1^1/_2$ Fuder Dung, einer untergepflügten an 3 Fuder Dung zusprechen.

Kliecken, im Nov. 1856. **W. Voigt.**

(Ztschr. d. ldw. Centr.-V. d. Prov. Sachsen.)

Wird die Verdauung bei den Thieren mehr durch kurzes als durch langes Futter befördert?

Dem Grundsatze der englischen Viehzüchter, alles Futter in möglichst zerkleinertem Zustande dem Vieh zu reichen, haben auch in Deutschland die rationellen Landwirthe angefangen zu huldigen.

Die angegebenen Vortheile dieser Fütterungsmethode bewähren sich auch wirklich meistens in der Praxis; sie bestehen in einem erleichterten Eintheilen des Futterquantums in gleiche Portionen, in einer womöglich besseren Mischung des Strohs und Heus oder Grünfutters; in geringerem Verlust von Futter und, wie gewöhnlich angegeben wird, in leichterer und besserer Verdaulichkeit.

Gegen letzere Ansicht nun erlaube ich mir einen bescheidenen Zweifel aufzustellen.

Das Futter, welches in den Magen eingeführt werden soll, muß zuvor, wie bekannt, die Operation des Kauens durchmachen, erstens um das Futter zu zermalmen und zweitens und hauptsächlich, um das Futter einzuspeicheln, wodurch der Magen, resp. Magensaft in seinen zersetzenden Angriffen tüchtig unterstützt wird. Wird der Bissen zu schluckgerecht gemacht, so daß weniger Zeit auf das Zermalmen verwendet zu werden braucht, so kann nach meiner Ansicht der Einspeichelungsproceß auch nicht in der Art vor sich gehen, wie es der Verdauungsapparat verlangt. Das aber bei Fütterung kurzen Futters weniger Fütterungszeit nothwendig ist als bei Fütterung langen Futters, lehrt die tägliche Erfahrung.

Das Plus an Fütterungszeit bei langem Futter gegenüber dem kurzen wird vielleicht mehr als aufgewogen durch das Minus der nöthigen Verdauungszeit bei langem Futter gegenüber dem kurzen Futter, da, wie gesagt, durch das bessere Einspeicheln des Futters in Folge des längeren Kauens, die Assimilation nur befördert werden muß.

Anders verhält es sich mit ganzem und gebrochenem oder gequetschtem Hafer. Ganze Haferkörner sind häufig in den Pferdeexcrementen zu finden, ein Zeichen, daß ganzer Hafer nicht so leicht im Magen vom Magensafte angegriffen und zersetzt wird, weil das Eindringen des Magensaftes durch die Haferhülse, die viele mineralische Bestandtheile enthält, erschwert ist; gebrochen aber oder gequetscht bietet er dem Magensafte viele hülsenfreie Berührungsflächen und ist so eine leichte Beute desselben.

H., Oekonomieverwalter.

(Illust Landw. Dorfztg.)

Kleinere Mittheilungen und Notizen.

Abfälle aus den Papiermühlen als Düngemittel. In der Sitzung des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins vom 1. Mai theilte Oberamtmann Borrmann die Erfolge mit, welche er von der Düngung mit Abfällen aus den Papiermühlen gehabt habe. Bei der Anwendung von 24 Ctr. auf den Morgen habe er einige Jahre hinter einander Lagergetreide gehabt, und die Wirkung sich auf sechs Jahre hinaus gezeigt. Allerdings habe diese Düngung 16 Thlr. pr. Morgen gekostet, sich aber doch reichlich bezahlt, wenn man namentlich bedenke, daß zur Düngung weit weniger als 24 Ctr. pr. Morgen genügen. (Illust. Landw. Dorfz.)

Bekanntmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Local des 1. Rigaschen Kirchspielsgerichts vom 15. August c. ab, in der Moskauer Vorstadt, Säulenstraße, Zimmermeister Beckmann's Haus Nr. 143/205 sich befinden wird. Nr. 1555.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
	In Riga.				
1198	Engl. Brigg „Ann Peatt“	Capt. James Peat	Dundee	Ballast	Ordre
1199	Russ. Schon. „Constantin“	Peldonen	Petersburg	Ladung	Meltzer
1200	Engl. „ „Two Brothers“	Ram	Swinemünd.	Ballast	Mitchell & Co.
1201	Prß. Brigg „Eos“	Sehn	Aarhuus	„	Ordre
1202	Prß. Schon. „Navigation“	Schloer	Stralsund	„	Mittchell & Co.
1203	Old. Glt. „Friederika“	Bilte	Wismar	„	Ordre
1204	Neuer Dampfer „Hero“	Engelund	Greneok	„	Deubner & Co.
1205	Han. Schon. „Gertruda“	Heyen	Liverpool	Salz	Westberg & Co.
1206	Engl. Dampfer „Squard“	Woolf	Stettin	Stückgüter	Mitchell & Co.
1207	Prß. Brigg „Euryanthe“	Bindemann	Swinemünd.	Stückg. u. Ballast	„
1208	Lüb. Dampfer „Riga u. Lübeck“	Geslien	Lübeck	Stückgüter	Ruetz & Co.
1209	Amerk. Bark „Guagaquill Packet“	Hoffmann	Antwerpen	„	Schröder & Co.
1210	Mekl. Brigg „Schiller“	Dade	Wismar	Ballast	Knoch
1211	Engl. Schon. „Fanny“	Young	Liverpool	Salz	Ordre
4212	„ Brigg „Thomas und John“	Tode	Stettin	Ballast	Hill & Co.
1213	Prß. Brigg „General v. Wrangell“	Prehn	Copenhagen	„	Ordre
1214	„ „ „Gustav v. Hagenow“	Scharenberg	Stettin	„	Pychlau
1215	Engl. Brigg „Schiedam“	Meek	Landscrona	„	„
1216	„ „ „Amalia“	Vent	Copenhagen	„	Wöhrmann & Sohn
1217	Lüb. Brigg „Mathilde“	Brandt	Kiel	„	Meltzer
1218	Mekl. Brigg „Iduna“	Müller	Lübeck	„	Schröder & Co.
1219	Dän. Brigg „Caroline“	Kullerup	Copenhagen	„	Ordre
1220	Holl. Bark „Zeven Broeders“	Vanlum	Bremerhav.	„	„
1221	Dän. Schon. „Baltic“	Lynge	Lübeck	„	Fenger & Co.
1222	Engl. Brigg „Duk of Buccleugh“	Milme	Aberdeen	„	Ordre
1223	„ „ „Venus“	Price	Gloucester	„	Wöhrmann & Sohn
1224	Han. Brigg „Johanna“	Heeren	Lübeck	„	Ordre
1225	„ „ „Hermine“	Beckmann	Rotterdam	„	„
1226	Mekl. „ „Wilhelm“	Bradhering	Santander	„	Schröder & Co.
1227	Han. Kuff „Kleine Kathinka“	Otten	Leer	„	Pychlau
1228	Dän. Glt. „Schested“	Joergensen	Copenhagen	„	Mitchell & Co.
1229	Han. Bark. „Lätitia“	Jongebloed	Horten	„	Ordre
1230	Mekl. Brigg „Schultze Musselmon“	Staben	Liverpool	Salz	„
1231	Han. Schon. „Concordia“	Aden	Hamburg	Güter	Wittk. Querf. & Co
1232	Old. Glt. „Einigkeit“	Pundt	Bremen	Güter u. Ballast	„
1233	Dän. Bark „Gammelholm“	Aares	Copenhagen	Ballast	Mittchell & Co.
1234	Engl. Schon. „Villager“	Wilson	Newcastle	Güter	Ordre
1235	Russ. Schon. „Otto“	Krakauschke	Antwerpen	Ballast	Schröder & Co.
1236	Engl. Brigg „Mars“	Mittchell	Liverpool	Salz	Renny & Co.

Schiffe sind ausgegangen 1090; im Ansegeln 1; Strusen sind angekommen 587.

Angekommene Fremde.

Den 21. August 1857.

Stadt London. Frau Baronin Ropp aus Kurland; Frau erbl. Ehrenbürgerin Mahler von Goldingen; Hr. Kaufmann Bachof, Hr. Fabrik-Director Norrenberg, Hr. Lehrer David nebst Familie, Madame Girard nebst Familie aus dem Auslande.

St. Petersburger Hotel. Frau Baronin S. v. Klopmann, Hr. Lieut. Baron Klopmann, Hr. Baron Schilling, Frau Obristin v. Rydzewsky, Hr. Junker Rydzewsky, Fräul. v. Hirschheid und Martin aus dem Auslande; Hr. Baron v. Fircks aus Kurland; Fräul. Brandt, Hr. Capt. de la Serre aus Livland.

Dieckmanns Hotel. Hr. Baron v. Nolten, Hr. v. Waluzin von Mitau; HH. Ingenieure Dale und Amos aus dem Auslande.

Stadt Dünaburg. Frau v. Undritz, Fräul. v. Undritz aus dem Auslande; Frau v. Brandt nebst Familie aus Kurland.

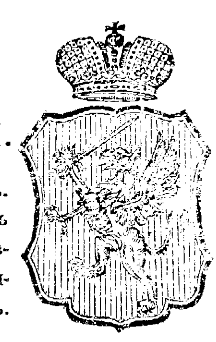
Für den Redacteur: Redacteursgehilfe Krickmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 21. August 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія
Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 96. Середа, 21. Августа Mittwoch, den 21. August 1857.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Публичная Продажа имуществъ.

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что вь слѣдствіе требованія Московскаго Опекунскаго Совѣта, отъ 7 Мая 1857 г. за № 4190, на основаніи Высочайшаго соизволенія, послѣдовавшаго въ 23 день Марта сего года, назначаются въ публичную продажу состоящія въ залогѣ означеннаго Опекунскаго Совѣта, принадлежащія умершему помѣщику Велижскаго уѣзда, оставному Ротмистру Петру Иванову сыну Горичу, два недвижимыя населенныя имѣнія, называемыя одно Лесохино, а другое Барщово, состоящія въ 1-мъ станѣ Велижскаго уѣзда, заключающіяся изъ слѣдующихъ, состоящихъ при имѣніи Лесохинѣ, деревень: Наумовѣ, Шакловѣ, Каминкѣ, Березинѣ, Снигахъ, Корпененковѣ, Пятиверстницѣ, Астратовѣ и Ореховѣ, а при имѣніи Барщовѣ: Погоряхъ, Медвѣдицѣ, Мачалихѣ, Замюшицѣ, Аксентьевѣ, Великой-Нивѣ и Лисуновѣ, въ коихъ по послѣдней 9 народной переписи числится при деревняхъ имѣнія Лесохина 168, а на лицо состоитъ 174, а при деревняхъ имѣнія Барщова по ревизіи 176, на лицо 171 душа мужеска пола крестьянъ. — Изъ нихъ тяголъ при имѣніи Лесохино 81, а въ Барщовѣ 76, дворовъ въ первомъ 57, лошадей 118 и рогатаго скота 260 головъ, а въ послѣднемъ дворовъ 52, лошадей 64, рогатаго скота 66 головъ. Крестьяне этихъ деревень состоятъ на пашнѣ, занимаются землецѣлчествомъ; господскихъ строеній при имѣніи Лесохинѣ и Фольварковой запашкѣ не имѣется, а при имѣніи Барщовѣ состоитъ господскій деревянный домъ, съ прочими экономическими строеніями и службами, земли по плану Генеральнаго межеванія въ одной окружной межѣ при всѣхъ имѣніяхъ Лесохинѣ, Барщовѣ и Фольваркѣ Панщинѣ (не состоящемъ въ залогѣ Опекунскаго Совѣта, всего 11,834 десятины 273 саж. изъ этого количества подлежитъ къ отмежеванію для крестьянъ Фольварка Панщины, уравнительно съ крестьянами имѣній Лесохино и Барщово. Въ имѣніи Барщовѣ находится разнаго рода скота 135 головъ, одинъ овощный огородъ. Озеро называемое Лесохинское, состоящее въ общемъ владѣніи съ помѣщиками Богдановичами и Булгаковыми, въ которомъ на часть имѣнія Барщево принадлежитъ 5 зимнихъ тоней, годоваго дохода приносятъ: имѣніе Лесохино 1263 руб. 60 коп., Барщово 1185 руб. 60 коп. сер., а по десятилѣтней сложности онаго оцѣнено первое 12,636 р. а послѣднее 11,856 руб. На имѣніяхъ сихъ числится долгу Опекунскому Совѣту 60,409 руб. 44 коп. сереб., казенной податной недоимки и ссудъ на имѣніи Лесохино 8277 руб. 32 коп., а на Барщовѣ 8643 руб. 75½ коп., да по имѣнію Лесохину ссуды Коммиссіи Народнаго Продовольствія 274 руб. 76 коп., Витебскому Приказу Общественнаго Призрѣнія 1234 руб. 35 коп. сер. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Витебскаго Губернскаго Правленія на срокъ 29 Января 1858 года, съ узаконенную чрезъ три дня переторжкою, т. е. 2 Февраля, опись и

другія бумаги къ сей продажѣ относящіяся, желающіе могутъ разсматривать въ Первомъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія во всякое время въ присутственные дни. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію Губернскаго Правленія, состоявшемуся 4 Іюля 1857 года, согласно указу Правительствующаго Сената отъ 5 Іюня 1856 года съ №. 3663, назначается въ продажу съ публичнаго торга, каменный домъ, принадлежавшій Псковскому мѣщанину Михаилу Гаврилову Тимофееву, проданный съ публичныхъ торговъ Псковскому купцу Ивану Грудинину, продажа котораго Правительствующимъ Сенатомъ отмѣнена, состоящій въ 1-й части г. Пскова, 1 квартала, подъ №. 48, съ деревяннымъ мезониномъ, оштукатуренный, крытъ тесомъ, крыша выкрашена масляною краскою, на домѣ 5 трубъ, кирпичнихъ, оштукатуренныхъ и сверху покрытыхъ листовымъ желѣзомъ; кругомъ мезонина устроены у кровли изъ листоваго желѣза, дождевыя трубы съ желобами и воронками, выкрашены масляною зеленою краскою, кругомъ всего дома и мезонина устроенъ карнизъ деревянный, крашенный бѣлою краскою; домъ этотъ въ длину 10, а въ ширину 7 саж.; въ него два парадныхъ входа, первый съ улицы противъ дома Палаты Государственныхъ Имуществъ, при входѣ на парадную лѣстницу, устроена перегородка досчатая между чернымъ и парадны мъ крыльцомъ, въ которой перегородкѣ находится дверь столярной работы съ мѣднымъ вдолбнымъ замкомъ и задвижками и выкрашена желтою краскою, а чрезъ оную дверь входъ на черную лѣстницу въ отхожее мѣсто, гдѣ устроено оное съ особыми дверями въ лучшемъ видѣ, а вторый входъ съ улицы, противъ церкви Михаила Архангела; при каждомъ изъ этихъ входовъ зонтикъ на желѣзныхъ кранштейнахъ, изъ листоваго желѣза, выкрашенный зеленою масляною краскою, при оныхъ по одной распашной деревянной двери, столярной работы съ внутренними мѣдными замками и задвижками, при второмъ входѣ площадка съ одною ступенью изъ дикаго тесанаго камня, съ каждаго входа деревянныя лѣстницы въ небольшіе коридоры, въ которыхъ деревянные полы, выкрашенные вмѣстѣ съ лѣстницами желтою масляною краскою и въ одномъ изъ нихъ, именно отъ улицы противъ церкви Михаила Архангела, бока обшиты тесомъ; изъ этихъ коридоровъ двери въ комнаты и два деревянныхъ крыльца для выхода на дворъ, а также и окна въ эту сторону; въ одномъ углу коридора на дворъ одна рама столярной работы со стеклами, и сверха двойныхъ дверей двѣ небольшія рамы со стеклами для просвѣта; въ первомъ этажѣ 11-ть комнатъ, изъ нихъ 6 оштукатуренныхъ и оклеяны обоями, а прочія 5 только оштукатурены и съ карнизомъ, во всѣхъ этихъ комнатахъ печей 5 израсцовыхъ и одна русская, изразцовыя печи съ чугунными дверцами и мѣдными душниками; дверей 17, столярной работы, выкрашенныя бѣлилами на маслѣ съ наличками, замки при 10-ти дверяхъ коробчатые, при 5-ти мѣдные вдолбные, а при двухъ шеколды; изъ числа этихъ дверей 2 внутри комнаты со стеклами, и по одной двери при выходахъ въ коридоры также со стеклами до половины, полы прочные, чистые, плотничной работы, выкрашенные желтою масляною краскою; оконъ въ этихъ комнатахъ 20, съ двойными рамами и деревянными подоконниками, выкрашенные всѣ бѣлилами на маслѣ и снаружи при всѣхъ вообще изъ листоваго желѣза есть подоконники, выкрашенные зеленою масляною краскою, изъ нихъ на улицу 9 оконъ, противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, 5 противъ церкви Михаила Архангела и 6 во внутрь двора: изъ этого дома, изъ той комнаты, гдѣ русская печь ходъ по деревянной лѣстницѣ, обшитой тесомъ въ мезонинѣ, который раздѣленъ холоднымъ коридоромъ на двѣ половины, въ нихъ по одной комнатѣ съ перегородками, и въ одной половинѣ три окна на улицу противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, а въ другой три окна на дворъ и обѣ тѣ комнаты оштукатурены и оклеяны обоями, потолки оштукатурены и съ карнизомъ, а полы прочные плотничной работы выкращены желтою масляною краскою,

а также и лѣстница съ коридоромъ; печи въ нихъ двѣ, изразцовыхъ, съ чугунными дверинками и мѣдными душниками; входъ въ обѣ половины изъ коридора, въ комнатахъ 6 дверей, столярной работы съ вдолбными мѣдными замками, выкрашенныя бѣлилами на маслѣ кромѣ одной двери, къ которой замка нѣтъ; сверхъ того изъ коридора три входа на чердаки, изъ которыхъ два небольшихъ на домѣ, съ стеклянными дверями столярной работы, выкрашенными бѣлилами на маслѣ, съ желѣзными надкладками, а третій на мезонинѣ и туда устроена лѣстница, обшитая тесомъ съ обыкновенными дверями, окрашенными желтою краскою; на чердакахъ 4 окна полуцыркульныхъ, въ мезонинѣ окна также, какъ и въ домѣ двойныя, выкрашенныя бѣлилами на маслѣ; на томъ коридорѣ въ нижнемъ этажѣ, на который входъ по парадной лѣстницѣ съ Архангельской улицы, есть два отхожихъ мѣста съ деревянными дверями, выкрашенными масляною краскою въ обыкновенномъ порядкѣ на петляхъ и крюкахъ желѣзныхъ и задвижкою, затворяются какъ слѣдуетъ; съ этого коридора есть также два хода, одинъ въ небольшую кладовую, въ которой полъ деревянный, безъ потолка и деревянныя двери плотничной работы, выкрашенные, другой ходъ на чердакъ надъ каменною кладовою, который безъ потолка, полъ деревянный изъ плахъ, замѣняющій потолокъ въ кладовой; дверь на чердакъ плотничной работы, выкрашенная масляною краскою, въ надлежащемъ порядкѣ и на этомъ чердакѣ есть полуцыркульная рама, столярной работы, со стеклами. Подъ домомъ въ низу двѣ жилыхъ комнаты, одна изъ нихъ кухня и входъ въ нее со двора чрезъ сѣни, а другая отдается въ наемъ и входъ въ нее также чрезъ сѣни съ улицы отъ церкви Михаила Архангела, въ кухнѣ русская кирпичная печь, съ очагомъ и съ чугунною плитою; въ ней одно окно на дворъ съ зимнею и лѣтнею рамами съ разбитыми стеклами, потолокъ и стѣны оштукатурены, полъ деревянный, а въ сѣняхъ полъ изъ плиты, двери плотничной работы на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ: изъ кухни возлѣ печи деревянная небольшая лѣстница въ верхъ въ комнаты дома; во 2-й комнатѣ, въ которую ходъ съ Архангельской улицы, голландская печь съ чугунными дверинками и мѣднымъ душникомъ, потолокъ и стѣны оштукатурены, а полъ плотничной работы, два окна на улицу съ маленькими рѣшетками, двери внутри столярной работы съ мѣднымъ вдолбнымъ замкомъ, выкрашены бѣлилами, а при входѣ одна дверь, столярной работы, со стеклами, съ вдолбнымъ мѣднымъ замкомъ и выкрашена подъ лакъ, распашная, и при ней шалнеръ желѣзный съ чугунною гирею, а другая дверь съ наружи обитая листовымъ желѣзомъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и одинъ засовъ и два крюка, выкрашена снаружи зеленою масляною краскою: въ сѣняхъ этого помѣщенія маленькій чуланчикъ изъ досчатой перегородки, выкрашенный голубою краскою; надъ входомъ съ улицы зонтикъ изъ листоваго желѣза, выкрашенный зеленою масляною краскою, на желѣзныхъ кронштейнахъ, три ступени изъ дикаго тесанаго камня съ плитною площадкою, а по бокамъ двѣ небольшихъ кирпичныхъ стѣнки, на которыхъ въ верху положены по три небольшихъ тесаныхъ плиты; между этимъ помѣщеніемъ и кухнею подъ домомъ три погреба и для входа въ нихъ есть двери, какъ изъ сѣней кухни, съ должнымъ приборомъ, такъ и изъ сѣней комнаты, отдаваемой въ наемъ, и эти послѣднія двери обиты листовымъ желѣзомъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и наличными тремя замками, два засова и два крюка желѣзныхъ; погреба эти соединяются между собою дверями плотничной работы съ должнымъ приборомъ и личинными замками и ключами, полы и потолки деревянные, пластинные, изъ которыхъ одинъ потолокъ оштукатуренъ, а стѣны кругомъ внутри обиты тесомъ; окна въ нихъ на улицу, небольшія, продолговатаго размѣра, какъ обыкновенно устраиваются, въ погребахъ числомъ 13, съ одинакими, рамами, выкрашенными, съ желѣзными рѣшетками; съ другой стороны дома есть еще подъ нимъ погребъ и входъ въ него со двора по каменной лѣстницѣ изъ 5 ступеней, въ этомъ погребѣ, который длиною 4, а шириною

$2^1/_2$ саж., стѣны каменныя, полъ плитный, а потолокъ деревянный, дверей двое, на желѣзныхъ петляхъ и крюкахъ съ желѣзнымъ запоромъ, съ однимъ небольшимъ окошечкомъ, съ одною рамою, безъ рѣшетки, ведущемъ подъ коридоръ, который устроенъ на 4 каменныхъ столбахъ; съ двухъ сторонъ у погреба проведены каменныя плитныя стѣны и подъ оными придѣланъ небольшой досчатый прикровликъ, при лѣстицѣ въ погребъ съ двухъ сторонъ дома проведены двѣ плитныя стѣны, оштукатуренныя, одна по улицѣ противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, длиною 9 саж. 2 арш., вышиною 4 арш., кромѣ бута, которая сверха покрыта тесомъ и къ ней съ внутри двора придѣланы 3 быка кирпичныхъ для упора стѣны; въ этой стѣнѣ есть ведущіе во дворъ двое воротъ и при нихъ по одной калиткѣ, одни ворота близъ самаго параднаго подъѣзда, а другіе на другомъ концѣ стѣны близъ деревяннаго флигеля, принадлежащаго къ дому, о которомъ будетъ сказано ниже Другая же стѣна по улицѣ противъ церкви Михаила Архангела идущая до сосѣдственнаго мѣста Барона Медема, длиною 18 саж., а вышиною съ начала $4^1/_2$ арш., а ближе къ мѣсту Г. Медема, 6 арш., тутъ она поворочена на уголъ въ лѣво по межѣ длиною на 6 саж., въ этой стѣнѣ съ улицы есть также во дворъ прочныя ворота безъ калитки на петляхъ и крюкахъ желѣзныхъ; на дворѣ устроены двѣ небольшихъ повѣти, крытыя тесомъ на каменныхъ прочныхъ 26 столбахъ, на которыхъ положены крѣпкія слеги, изъ нихъ надломились три брезна противъ ледника, на нихъ укрѣплена крыша, которая покрыта въ двѣ доски вплоть, не новая: каждая повѣть длиною по 15 саж. и шириною по 6 сажень, въ одной изъ сихъ повѣтей въ длину полъ до половины настланъ плахами, которыя уже ветхи, а самый дворъ, начиная отъ воротъ, ведущихъ отъ Архангельской улицы вымощенъ булыжнымъ камнемъ до воротъ, ведущихъ на улицу противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ; подъ повѣтью съ того конца, который близъ садика, о которомъ будетъ сказано ниже, есть лѣстница деревянная, обшитая тесомъ съ дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ для входа на сѣноваль, котораго однако нѣтъ, потому что обѣ повѣти безъ потолковъ; подъ другою повѣтью устроены одною стороною къ той стѣнѣ, которая отъ Архангельской улицы съ правой стороны воротъ въ одной связи изъ тонкаго бревенчатаго лѣса: 1) небольшой хлѣвъ съ ветхимъ поломъ, есть потолокъ, четыре стойла съ яслями и дверь на крюкахъ и петляхъ съ наметкою; 2) конюшня о двухъ стойлахъ съ поломъ, потолкомъ и дверью, запирающаяся должнымъ порядкомъ, и 3) хорошій ледникъ съ каменнымъ сводомъ и стѣнками, ледникъ этотъ длиною $2^1/_2$ а шириною 2 саж., двойныя двери запираются какъ слѣдуетъ; въ повѣтяхъ устроены три окна безъ рамъ на дворъ, къ кузницѣ и каретному сараю безъ дверей, а три окна на дворъ къ дому, съ деревянными дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ съ задвижками, съ лѣвой же стороны воротъ, ведущимъ на Архангельскую улицу: 1) каменная прачешная, въ ней два окна съ двойными рамами, съ тремя деревянными дверями, на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ безъ пола, потолокъ деревянный, въ ней одна русская печь съ желѣзною дверинкою, съ чугуннымъ котломъ, примѣрно ведра въ два, на этой прачешной чердакъ, который однако нетакъ устроенъ, чтобы могъ запираться и на немъ два полуцыркульныхъ окна безъ рамъ; 2) рядомъ съ прачешной каменная кладовая, съ деревянною дверью съ надлежащимъ запоромъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ; полъ и потолокъ деревянные, изъ пластинъ; около каменной стѣны отъ улицы противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ близъ самыхъ воротъ устроенъ на дворѣ небольшой садикъ, который обнесенъ деревянною рѣшеткою, выкрашенною зеленою масляною краскою; садикъ этотъ въ длину 6, а въ ширину 4 саж., въ немъ 4 яблони, 4 дулины и 6 вишневыхъ деревъ, а кругомъ его мѣстами смородиновые и малиновые кусты, два куста сирени, четыре куста жасмина садоваго и 6 сливныхъ деревъ, и бесѣдка съ деревянною крышею, которую поддерживаютъ 4 деревянныя колонны,

выкрашенныя зеленою масляною краскою, въ ней полъ деревянный; садикъ этотъ ни какого дохода приносить не можетъ, потому, что онъ устроенъ, какъ видно болѣе для собственнаго удовольствія, нежели для извлеченія какой-либо изъ него пользы. Въ концѣ каменной стѣны, которая противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, вытсроенъ деревянный одно-этажный флигель, крытый и обшитый тесомъ, ветхій, для каретныхъ мастерскихъ, въ немъ три комнаты, съ ветхими дверями, плотничной работы на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, и тремя ветхими кирпичными русскими печами; флигель этотъ построенъ какъ видно для каретной и малярной работы, въ немъ 11 оконъ, полъ и потолокъ деревянные, мѣстами ветхіе, столбики для поддержки стѣнъ и потолка прикрѣплены желѣзными болтами; флигель этотъ выстроенъ въ длину по улицѣ на 11, а въ ширину 3½ саж., на каменномъ фундаментѣ, съ наружи флигеля стѣны выкрашены масляною краскою, входъ въ него со двора и при входѣ небольшая повѣть, изъ флигеля есть входъ на чердакъ и двери тамъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и накладкою; при этомъ флигелѣ каменная кузница, построенная фронтомъ вь повѣти съ каменнымъ сводомъ, распашными дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ въ должномъ порядкѣ, запирается личиннымъ замкомъ, который теперь испорченъ, кузница эта довольно прочная и покрыта тесомъ, въ ней кирпичный горнъ съ такою же трубою; длина этой кузницы 6, а шириною 4 саж., при входѣ небольшой навѣсъ и станокъ для ковки лошадей, ветхіе, изъ кузницы 2 окна и на ней чердакъ съ одною дверью на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ; изъ кузницы труба кирпичная съ рѣшеткою для отвода испаренія; между кузницею и флигелемъ устроенъ небольшой сарайчикъ съ большими распашными дверями на желѣзныхъ петляхъ и крюкахъ и съ задвижкою, этотъ сарайчикъ устроенъ изъ кровельныхъ досокъ, полъ деревянный безъ потолка, подъ одною крышею съ кузницею, длиною 4, а шириною 3 саж., въ немъ одно окно съ одною рамою со стеклами въ верху столярной работы и площадка въ верху изъ досокъ длиною 4 саж., а шириною 2 арш., по выходѣ изъ кладовой одинъ каменный столбъ, поддерживающій у входа дверей небольшую повѣть, столбъ этотъ вышиною 5, а толщиною 1 арш., еще рядомъ на другой сторонѣ кузницы есть сарайчикъ безъ дверей для склада угольевъ. Въ линію съ кузницею, каретный деревянный сарай съ распашными деревянными дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, полъ къ этомъ сараѣ досчатый, ветхій, крытъ тесомъ безъ потолка и крыша ветхая, три слеги обвалились, но чтобы отъ этого угрожалъ паденіемъ весь сарай незамѣтно, тѣмъ болѣе, что нѣкоторыя слеги укрѣплены на каменныхъ столбахъ, въ которыхъ забраны стѣны сарая изъ деревянныхъ плахъ и сверхъ того поддерживаетъ его та часть каменной стѣны, которая выстроена отъ сосѣдняго мѣста Барона Медема и нѣкоторая часть отъ Архангельской улицы; длина этого сарая 14 саж., и шириною 4½ саж., болты въ подпоркахъ желѣзные, въ этомъ сараѣ на дворѣ въ крышѣ устроено окно съ распашною дверью на петляхъ и крюкахъ съ желѣзною задвижкою, дворъ противу кузницы и флигеля вымощенъ булыжнымъ камнемъ и на этомъ дворѣ близъ самой повѣти колодезь съ деревяннымъ обрубомъ, сверху обшитъ тесомъ съ дверцами, а внутри устроенъ насосъ съ желѣзнымъ приборомъ. Около всего вышеписаннаго дома по тротуарамъ поставлены 31 тумба изъ дикаго камня, выкрашенныя въ черный цвѣтъ и цоколь подъ домомъ сверхъ штукатурки обшитъ досками, выкрашенными дикою краскою. Каменный домъ весь оштукатуренъ и хотя его нельзя признать ветхимъ, однако требуетъ порядочнаго ремонта и починки. Мѣста подъ домомъ и всѣми безъ исключенія пристройками 783 квадратныхъ сажени, какъ это видно изъ имѣющагося у купца Грудинина плана, составленнаго Островскимъ Уѣзднымъ Землемѣромъ 13 Декабря 1855 года; домъ этотъ никѣмъ не занятъ, кромѣ помѣщенія внизу подъ домомъ, занимаемаго калбасною, входъ въ которую съ Архангельской улицы, за это помѣщеніе крестьянинъ помѣщика Черкесова, Семенъ

Антоновъ платитъ въ годъ 24 р. с., оно нанимается имъ два года за одинакую цѣну. Самый же домъ никакого въ настоящее время дохода не приноситъ, такъ какъ онъ никѣмъ не занятъ, кромѣ помѣщенія, занимаемаго колбасною, но если отдать его въ наемъ, то онъ со всѣми пристройками, кромѣ кузницы, можетъ приносить въ годъ доходу 500 руб. сер., считая въ томъ числѣ и помѣщеніе, занимаемое колбасною, а кузница, которая также теперь не занята, можетъ принести дохода 50 руб. сер., но такъ какъ она не можетъ быта продана отдѣльно отъ дома, потому что находится въ одной съ нимъ связи, то и слѣдуетъ ее оцѣнить вмѣстѣ съ домомъ и прочею пристройкою и, потому домъ съ кузницею можетъ приносить дохода въ годъ 550 руб. сер., по исключеніи изъ этой суммы необходимаго расхода на ремонтъ дома 192 руб. и на платежъ квартирной повинности, котораго причитается по положенію 78 руб. сереб., всего 270 руб. сереб., остается чистаго дохода 280 р. сереб. и потому означенный домъ совсею при немъ постройкою, кузницею и землею, какъ еще не ветхій, оцѣненъ, по 8-ми лѣтней сложности годоваго дохода, въ 2240 руб. сереб. Описанный домъ назначается въ продажу, согласно указу Правительствующаго Сената на удовлетвореніе покупщика этого дома, Псковскаго купца Ивана Грудинина. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 24 Сентября 1857 года, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить этотъ домъ, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2 Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 1го сего Іюня, объявляетъ, что въ семъ Правленіи 16 Января 1858 г. назначенъ торгъ съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Синозерья, зоключающаго въ себѣ 229 муж. и 217 жен. пола душъ и земли 6422 дес. 1116 саж., состоящаго въ 1 станѣ Себежскаго Уѣзда, принадлежащаго помѣщику Александру Львову, оцѣненнаго въ 18,100 р. с., на выручку частныхъ долговъ, простирающихся на сумму 6354 р. 69¼ к. с. съ процентами. Посему желающіе участвовать въ торгахъ, благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись по все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Правленія объявленіе. 1

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что состоящій въ городѣ Динабургѣ, на городской землѣ, каменный трехъ-этажный домъ тамошняго 3 гильдіи купца Максима Усачева, съ флигелемъ и прочимъ строеніемъ, оцѣненный въ 16,832 руб., назначенъ въ продажу съ публичныхъ торговъ въ Присутствіи сего Правленія 23 Января 1858 г., съ переторжкою чрезъ три дня, и предоставленіемъ покупщикамъ права предлагать за этотъ домъ сумму и ниже оцѣнки, для пополненія слѣдующихъ взысканій: а) по залогодательству за мѣщанина Калмансона по поставкѣ дровъ на Колкунскій кирпичный заводъ, по требованію Инженернаго вѣдомства, съ процентами по 1 Ноября 1856 г. до 1644 руб.; б) ссуды, выданной Усачеву на постройку сего дома изъ Государственнаго Казначейства, съ процентами по 24. Іюля 1856 г. до 9480 руб.; в) Городскихъ повинностей до 28 руб. и г) частныхъ долговъ свыше 4000 руб. с. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, до сей продажи относящіяся, въ Канцеляріи Губернскаго Правленія. 2

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что описанное у помѣщика Витебскаго уѣзда Геронима Удановскаго, уже покойнаго, состоящее во 2 станѣ Витебскаго уѣзда, въ растояніи 15 верстъ отъ города Витебска, имѣніе Рубино съ Фольваркомъ Юліампольемъ и деревнями: Соболево, Коверзами, Новоселками и Ворошилами изъ 54 наличныхъ мужескаго пола душъ, 709 десятинъ 17 саж. удобной земли, оцѣненое съ принадлежащимъ къ нему экономическимъ и крестьянскимъ имуществомъ, строеніемъ и оброчными статьями, по десяти-лѣтней сложности годоваго дохода въ 4710 руб.

себ., будетъ продаваться съ публичнаго торга въ Присутствіи сего Правленія 6 Февраля 1858 года, съ переторжкою чрезъ три дня, на пополненіе Провіантскаго взысканія, по залогодательству за купеческаго сына Василія Мѣняйлова, 7567 руб. и на возмѣщеніе другихъ казенныхъ взысканій, простирающихся до 2414 руб. 88 коп. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, до сей публикаціи и продажи относящіяся, въ Губернскомъ Правленіи. 1

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. füget das Livl. Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Kirchspielsrichter Carl Baron von Bruiningk nachgesucht worden ist, daß über die demselben zufolge eines mit dem Assessor Friedrich Baron von Taube am 8. März d. J. abgeschlossenen und am 19. April d. J. corroborirten Pfand-Cessions-Contracts für die Summe von 145000 Rbl. S.-M. pfandweise cedirten, im Pernauschen Kreise belegenen Güter Abenkat, Althof, Assikas und Adscher sammt Appertinentien und Inventarien ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livl. Hofgericht, dem Gesuche willfahrend kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die Güter Abenkat, Althof, Assikas und Adscher sammt Appertinentien und Inventarien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Pfand-Cession und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät, wegen deren auf diesen Gütern haftenden Pfandbriefforderung, so wie der Inhaber der sonstigen contractlich übernommenen und ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die Güter Abenkat, Althof, Adscher und Assikas sammt Appertinentien und Inventarien dem Kirchspielsrichter Carl Baron von Bruiningk pfandweise adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.

Riga Schloß, den 13. August 1857. 3
Nr. 2759.

Bekanntmachung.

Den Livländischen Herren Gutsbesitzern wird hierdurch bekannt gemacht, daß zufolge Mittheilung des Comité für die Ausstellung landwirthschaftlichen Erzeugnisse und Fabrikate in Dorpat vom 17. d. M., Nr. 14, die Eröffnung dieser Ausstellung in Dorpat auf den 3. October angesetzt und die Dauer derselben auf drei Tage bestimmt worden ist, daß dieselbe jedoch nach Umständen auch verlängert werden wird — und daß alle zur Ausstellung bestimmten Gegenstände zeitig vor dem 3. October an die Kaiserliche livländische gemeinnützige und ökonomische Societät in Dorpat oder an das Mitglied des Comité Herrn Collegienrath Reinthal in Dorpat abzuliefern sind.

Riga, im Ritterhause den 19. August 1857.

* * *

Diejenigen, welche

1) die zur Herstellung des Dünamündeschen Weges vom hohen Damm bis zum Kallingschen Höfchen bei Polkowoidwor erforderlichen Erdarbeiten, wie die Errichtung zweier Trummen für diese Wegestrecke,
2) die Reparaturen an der Chaussée-Wächterhäusern auf der Riga-Olaischen Chaussée,
3) die Arbeiten zur Instandsetzung der Brücken auf der Petersburger Chaussée bis zur Jaegelbrücke,
4) die an den Gärtner- und Treibhäusern im Peterholmschen Garten erforderlichen Reparaturen und Töpferarbeiten,

übernehmen wollen, werden desmittels aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Mindestforderung, an den auf den 20., 22. und 27. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Nr. 694.

Riga Rathhaus, den 14. August 1857.

Желающіе принять на себя

1) Работы потребныя для исправленія Дюнаминдской дороги отъ Высокой Дамбы до Калингской дачи у Полковаго двора, равно какъ и устройство двухъ помойныхъ ямъ на этой дорогѣ;
2) Починки по сторожевымъ домикамъ на Рижско-Олайскомъ шоссе;
3) Работы по исправленію мостовъ на С. Петербургскомъ шоссе до Егельскаго моста и
4) Потребныя починки и горшечныя работы по теплицамъ и садовнымъ домамъ въ Петергольмскомъ саду

симъ приглашаются для объявленія требуемыхъ ими наименьшихъ цѣнъ

явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Коммиссiи Городской Кассы 20, 22 и 27 ч. Августа мѣсяца сего года съ часа полудня, заранѣе же явиться въ оную же Коммиссiю для разсмотрѣнiя условiй.

Г. Рига-Ратгаузъ, Августа 14го дня 1857 года. № 694.

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio verschiedene Eisenbeschläge, Ketten, alte eiserne Gewichte und halbe durchschnittene Fässer an den Meistbietenden verkauft werden sollen, so werden desmittelst etwaige Kaufliebhaber aufgefordert sich zur Verlautbarung ihres Meistbots an dem auf den 22. August d. J. anberaumten Ausbotstermine um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Eingangs genannten Collegio zu melden.

Riga Rathhaus, den 14. August 1857.
Nr. 695.

Рижская Коммиссiя Городской Кассы предполагая продать сулящимъ наибольшую цѣну — разныя желѣзныя оковки, цѣпи и въ половину разрѣзаныя бочки, приглашаются симъ желающихъ купить сiи вещи, явиться для объявленiя даваемыхъ ими цѣнъ къ торгу, который производиться будутъ 22 ч. Августа с. г. съчаса полудня, заранѣе же явиться въ сiю же Коммиссiю для разсмотрѣнiя условiй.

Г. Рига-Ратгаузъ, Августа 14го дня 1857 года. № 695.

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Wettgerichts werden Dienstag den 27. August 1857 um 10 Uhr von den Ambaren-Lösch-Geräthschaften 5 Stempel-Spritzen mit den dazu gehörigen Schläuchen und Strahlröhren, 11 Stück von Hanf gewirkte Spritzenschläuche mit messingenen Vorschraubungen, von 4 und 8 Faden lang und 6 Wasserküwen auf Schleifen in den Hanfambaren in der Moskauer Vorstadt gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Das B.-B. des ausgeschlossenen Kantonisten Jacob Jacubow, d. d. 3. Januar 1857, Nr. 1, gültig bis zum 3. Januar 1858.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Hessenscher Unt. Kaufmann Joseph Gutenstein, Pr. Unt. Handlungsgeh. Lippmann Braun, Sächs. Unt. Former Friedrich Wilhelm Horn, Pr. Unt. Schachtmeister Gottlob Kaiser, Robert Carl August Schneckenberg, 3

Anhalt-Dessauscher Unterthan Weinküper Friedrich Freund, Pensionirter Hof-Musiker Gustav Koerner, Preuß. Unt. Knochenhauergesell Louis Meise, Würt. Unt. Kaufmann Johannes Paul Kausler, Preuß. Unt. Wilhelmine Kawandt, Preuß. Unt. Arbeiter Gottlieb Buttkus, Preuß. Unt. Arbeiter Janis Masuhr, Sächsischer Unt. Webermeister Johann Fürchtegott Reinecke, 2

Pr. Unt. Schmiedegesell Friedrich Keller, Oestr. Unt. Theater-Director Franz Thomé, 1

nach dem Auslande.

Gerbergesell Karl Fritz Holm, Iwan Iwanow Popkow, Wassil Wassiljew Waulin-Tschupätow nebst Kind, Andrei Petrow Lewtejew, Lawise Lapping, Awdotja Nikiforowa, Wassil Kondratiew Woronkow, Kosma Wassiliew Inosemzow, Pr. Unt. Frl. Auguste Frischgesell, Frau Baronin A. v. d. Ropp, Fräulein Friederika v. d. Ropp, Matwei Fedorow, Philipp Jacob Gangnus, Dorothea Meyer, Marianna Butwilowsky, Ernst Friedrich Kieh, Chaim Hirsch Leiserow Ginsberg, Unteroffizier Indrik Michel's Tochter Anna Dorothea, Anna Iwanowa Goläschkina, Axenja Abramowa, Johann Georg Hasenfuß, Dementi Fedorow Samosedkin, Iwan Artemjew Kuruindin, Afonas Wawilow, Apotheker-Provisor Otto Carl Glenzer, Hirsch Arejewitsch Jachnin, Carl Wilhelm Kalning gen. Berg, Carl Dumaschewsky, Wittwe Johanna Jacobine Pidderin, Pr. Unt. Anna Herrmann, Dän. Unt. Stallmeister Giowanni Gera, Pr. Unt. Tischlergesell Paul Czacharowski, Anna Henriette Lohnau geb. Lyra, Jossel Hilelowitsch Rapoport, Dominik Leonow Jakowlew, Eduard Gottfried Stawenhagen, Wilhelm Louis Stawenhagen, Mowscha Eselew Fradtkin, Esel Kiwow Fradtkin, Secretair Moritz Hannemann, Kunstgärtner August Adolph Zappe,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungs-Rath **L. A. Schlau.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**